

Union besuchte Kurt-Schumacher-Schule:

Zwanzig neue Lehrer, sechs Räume und eine Aula

Stillstand kennt sie nicht, die Kurt-Schumacher-Schule (KSS) in Karben. Die Schülerzahlen wachsen ständig und haben sich innerhalb der letzten zehn Jahre mehr als verdoppelt. Unweigerlich stieg damit auch der Lehrer- und Raumbedarf. Über die aktuelle Situation an der Gesamtschule informierte sich kürzlich eine Delegation der Karbener CDU-Fraktion und der hiesigen Jungen Union in einem Gespräch mit der Schulleitung.

„Unterrichtsgarantie“ hieß das Versprechen, mit dem Hessens Ministerpräsident Roland Koch bei der Landtagswahl vor vier Jahren erfolgreich war. Da ist es naheliegend, dass die Karbener Christdemokraten wissen wollten, was aus der Ankündigung ihres Parteifreundes geworden ist. Die stellvertretende Schulleiterin Heide Renker-Däumer freut sich, dass die KSS sogar zum Pilotprojekt „Unterrichtsgarantie Plus“ gehört. „Unser Unterricht wird mittlerweile zu 98 Prozent abgedeckt. Das bedeutet zum Beispiel für einen Neuntklässler rund vier Wochenstunden mehr als noch vor vier Jahren“, rechnete Renker-Däumer vor.

Die Schule hat jetzt auch die Möglichkeit, bei unplanbaren Ausfällen, etwa bei Krankheit, Vertretungsverträge mit Aushilfskräften abzuschließen. „Das können Lehrer sein, die sich gerade im Erziehungsurlaub befinden, aber auch Studenten oder andere geeignete Personen“, informierte Schulleiter Dr. Hans-Jobst Krautheim.

Die Bildungsoffensive der Landesregierung hat sich auf die KSS spürbar ausgewirkt. Heute unterrichten fast 100 Lehrer (ohne Aushilfskräfte) die 1.500 Schüler. Vor vier Jahren zählte das Kollegium noch rund 80 Pädagogen. Aber leider passen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt für Lehrer nicht immer zusammen, so dass noch ein Mangel in Fächern wie Musik, Chemie und Physik besteht.

Für mehr Lehrer ist also gesorgt, doch wo wieder mehr Unterricht stattfindet, wird auch mehr Platz benötigt. In Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Stadt und mit Unterstützung aller Parteien entstanden vor zwei Jahren vier neue Klassenräume. Jüngst wurde der Aula-Neubau, einschließlich zweier weiterer Fachräume, auf den Weg gebracht. Hintergrund der Erweiterung: Seit 1997 fehlt in der KSS der Platz für Aufführungen, Lesungen und klassenübergreifende Veranstaltungen, da die damalige provisorische Aula

den Kursräumen für die neue Oberstufe weichen musste. Die jetzt geplante Aula soll an das Hauptgebäude der Schule angebunden werden. Hin zum Pausenbereich wird es ebenso flexible Trennwände geben wie zu den neuen Fachräumen, so dass die Aula bis 400 Personen aufnehmen können. "Durch die Trennwände können wir die Räumlichkeiten an unsere jeweiligen Bedürfnisse anpassen. Schließlich können wir uns keine toten Flächen leisten", so Krautheim.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Die Schulleitung zeigt den Besuchern vor Ort, wo die Aula entstehen soll. Von links nach rechts: Jürgen Hintz, Michaela Jörg, Mario Beck, Schulleiter Dr. Hans-Jobst Krautheim, Rolf Hollender und stellvertretende Schulleiterin Heide Renker-Däumer.

Union besuchte KKS:
Zwanzig neue Lehrer, ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Union zeigte sich von diesem Konzept beeindruckt. CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Stefan Zahradnik zog das Fazit: „Wo wir es als Kommunalpolitiker können, unterstützen wir die Arbeit der KSS gerne. Schließlich belegen die hohen Anmeldezahlen eine

Erfolgsstory, die auf das überaus hohe Engagement der Schulgemeinde zurückzuführen ist, zum Beispiel im Rahmen der Nachmittagsbetreuung oder dem Musikprojekt ‚Best in Class‘.“ Trotz der positiven jüngeren Entwicklung bleibt noch viel zu tun, vor allem was den zum Teil maroden Altbau betrifft. Zahradnik und Krautheim vereinbarten, weiter in engem Kontakt zu bleiben.

Landesregierung hielt Versprechen ein

Die Hessische Landesregierung hat in den letzten vier Jahren gehalten, was Sie beim Amtsantritt versprochen hat. Zum Beweis gibt es jetzt die Koalitionsvereinbarung von 1999 in einer farbigen Version. Die erledigten Vorhaben sind grün markiert (90 %), die Punkte, an denen noch gearbeitet wird gelb (8 %) und all jene Punkte, die

nicht oder noch nicht erledigt werden konnten, rot. Dazu Roland Koch: „Dies ist das grünste Programm, das es in Hessen je gegeben hat.“

Die farbige Koalitionsvereinbarung finden Sie unter:

<http://www.im-klartext.de>

Millionen-Loch im städtischen Haushalt

Schon oft hat „Im Klartext“ über den dramatischen Anstieg der städtischen Schulden berichtet. Ausgehend von 1992, dem Jahr, in dem Bürgermeister Detlev Engel (SPD) die Amtsgeschäfte von Paul Schönfeld übernahm, sind sie auf das Siebenfache angewachsen. Schon bald wird Karben in der Statistik des Bundes der Steuerzahler unter den 10% der höchstverschuldeten Gemeinden Hessens zu finden sein. Doch damit nicht genug: Als Folge der Finanzpolitik der rot-grünen Bundesregierung wurden Mitte Juli so erhebliche Einnahmeausfälle gemeldet, dass der Magistrat einen Nachtragshaushalt aufstellen musste. Er hat dafür zehn Wochen gebraucht, und das Ergebnis ist befremdlich. Nur 41.000 Euro sol-

len im Verwaltungsbereich eingespart, dafür aber 635.000 Euro mehr ausgegeben werden. Vorschläge der CDU-Fraktion, etwa die Abschaffung eines teuren weiteren hauptamtlichen Stadtrats, wurden von SPD und Grünen kategorisch abgelehnt. Jetzt klafft ein Haushaltsloch von rund 3,5 Mio. Euro, das durch Kassenkredite finanziert werden muss. Deutlich zeichnet sich ab: Aus dieser Finanzmisere kommt Karben mit einer rot-grünen Koalition nicht mehr heraus.

Eine aktuelle Übersicht über die Entwicklung der Finanzen finden Sie ab dem 21. Dezember 2002 unter:

<http://www.im-klartext.de>



Machen Sie mit bei uns! Es liegt an Ihnen, ob Ihre und unsere Überzeugungen in aktive Politik umgesetzt werden - in Stadt, Land, Bund und Europa.

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft in der CDU.

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ, Wohnort

Bitte senden Sie den ausgefüllten Abschnitt an folgende Anschrift:

CDU-Stadtverband Karben
Frau Eva-Maria Römer
Im Sauerborn 4
61184 Karben

Gerne können Sie auch telefonisch Kontakt aufnehmen: 06039/7568.

Kurz notiert

Minkel im Verkehrsausschuss

Der Wetterauer Bundestagsabgeordnete Klaus Minkel (CDU) ist in den Verkehrsausschuss des Bundestages gewählt worden. Minkel versprach, sich dort für die dringend benötigten Entlastungsstraßen in seinem Wahlkreis einzusetzen, so auch für den Weiterbau der B3 über Kloppenheim hinaus.

Wahlhelfer gesucht

Die CDU ist offen für mehr Bürgerbeteiligung. Wer am 2. Februar in einem Wahllokal helfen möchte, meldet sich bitte unter 06034/7000.

Neuer Busbetriebshof

Die Stadtverordneten haben den Weg frei gemacht für einen neuen Busbetriebshof am Rande von Burg-Gräfenrode. Durch den Neubau an der Ilbenstädter Straße soll dem Wachstum des heimischen Busunternehmens Rechnung getragen werden. Der alte Standort wird später aufgegeben, um den Ortskern Roggau zu entlasten. Nur einer hat nicht zugestimmt: Rolf-Dieter Ahlgrim (SPD).

"Karben blüht auf"

Unter diesem Motto wirbt die Agenda-21-Gruppe zusammen mit der Stadt für ein schöneres Stadtbild. Zu der Aktion, die auf Initiative des CDU-Stadtverordneten Rolf Hollender zustande kam, gehört auch ein bundesweiter Wettbewerb. Hierfür stellten die Initiatoren von "Karben blüht auf" einige vorbildliche Projekte zusammen, unter anderem den Rosenhang in Klein-Karben.

Seniorenfasching

Der traditionelle Seniorenfasching der CDU Karben ist für Dienstag, den 20. Februar 2003 geplant.

Impressum

Herausgeber:
Christlich Demokratische Union
Stadtverband Karben
Im Sauerborn 4, 61184 Karben
Tel. (06039) 7568

Redaktion:
Mario Beck, Prof. Dr. Jürgen Milnik,
Eva-Maria Römer

Auflage:
8.500 Exemplare

Rhein-Main-Airport schafft Arbeitsplätze

In die faszinierende Welt des Großflughafens Rhein-Main tauchte kürzlich eine Besuchergruppe der Karbener Jungen Union (JU) ein. Mit knapp 50 Mio. Passagieren und 1,5 Mio. Tonnen Fracht jährlich ist der Frankfurter Airport an seine Grenzen gestoßen. Demzufolge standen die Ausbaupläne im Mittelpunkt der JU-Tour.

Helmut Heuser vom Flughafenbetreiber Fraport AG stand für Fragen rund um die Erweiterung zur Verfügung. Heuser wies auf die große wirtschaftliche Bedeutung des Airports für die ganze Region hin. "Jeder der 62.000 Menschen, die hier ihr Geld verdienen, erzeugt Kaufkraft in der Region. Gutachter gehen von einem Multiplikatoreffekt aus, wonach durch jeden Arbeitsplatz hier am Flughafen eine weitere Stelle in der Region geschaffen wird", erläutert Heuser.

Die Mitarbeiterzahl ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. "Dieses Wachstum können wir nur durch eine Kapazitätserweiterung fortsetzen", ist sich Heuser sicher. Zudem habe der Airport eine enorme Anziehungskraft, die namhafte Unternehmen an die Region binde. Diese zunehmend internationalisierten Unternehmen seien auf schnelle Verbindungen zu den Märkten in aller Welt angewiesen. Hier liege ein enormes Wach-

tumspotenzial. Auch auf dem deutschen Markt öffneten sich für Fraport neue Chancen, da durch die neue ICE-Strecke Frankfurt-Köln das gesamte Rhein-Ruhr-Gebiet angeschlossen sei. Ausführlich wurden die Ausbaupläne erläutert: Die Nord-West-Bahn nördlich der A3, die Pläne für ein neues Terminal auf dem Areal der US-Luftwaffe und Möglichkeiten zur Lärmreduzierung durch moderne Flugzeugtechnik. Heuser betonte: "Ein Nachtflugverbot, das erklärter Wille sowohl der Fraport als auch der hessischen Landesregierung ist, kann nur durch eine Kapazitätserweiterung am Tag umgesetzt werden. Dafür brauchen wir die neue Start- und Landebahn."

Im Anschluss an die Diskussionsrunde stand eine Vorfelddrundfahrt auf dem Programm. So konnte die Junge Union interessante Einblicke erhalten, die normalen Fluggästen verschlossen bleiben. "Vor allem hat uns dieser Besuch gezeigt, wie enorm wichtig der

Flughafen für die Wirtschaftskraft der gesamten Rhein-Main-Region ist", ist JU-Vorsitzender Mario Beck überzeugt. "Wir müssen das Wachstumspotenzial nutzen und dafür kämpfen, dass die Regierung Koch bestätigt wird und nicht grüne Blockierer ins Kabinett gelangen."

Stadtwerke Karben:

Falsches Zeugnis ausgestellt

Immer wieder geben die Bilanzen der Stadtwerke Anlass zur Kritik. Jüngst wurde der Jahresabschluss für das Jahr 2000 vorgelegt. In ihm ist eine Kapitalrücklage von nur 11,0 Mio. DM ausgewiesen, obwohl die Stadt bisher Kapitalzuschüsse von Bund und Land in Höhe von mindestens 22,3 Mio. DM erhalten hat. Zudem ist von den Anliegern gezahltes Beitragskapital in Höhe von 5,9 Mio. DM schon bei der Stadtwerke-Gründung auf wundersame Weise verschwunden und in die bisherigen Bilanzen auch nicht wieder aufgenommen worden. Dies geht zu Lasten der Gebührenzahler. Der Abschlussprüfer – von der CDU-Fraktion auf diese Umstände hingewiesen – hatte sich bereits im Vorjahr geweigert, die fragwürdigen Bilanzansätze näher zu untersuchen. Jetzt behauptet er in seinem Bericht auch noch, die Betriebsleitung habe sich im Jahr 2000 an die gesetzlichen Vorschriften gehalten. Dabei lässt sich einwandfrei beweisen, dass durch die Betriebsleitung gesetzliche Informationspflichten sowohl gegenüber der Betriebskommission als auch gegenüber der Stadtverordnetenversammlung gröblich verletzt wurden. Was ist von dem Testat eines Wirtschaftsprüfers zu halten, der Verstöße gegen elementare gesetzliche Vorschriften nicht erkennt oder verschweigt und sich zudem noch weigert, an ihn herangetragene Einwendungen gegen Bilanzansätze zu überprüfen? Wegen dieser Vorgänge hat die CDU-Fraktion der Feststellung des Jahresabschlusses nicht zugestimmt.

Die CDU lädt ein zum

Neujahrsempfang

am Sonntag, 19. Januar 2003, 11.00 Uhr,
im kath. Pfarrsaal St. Bardo, Petterweil, Vilbeler Straße 14
mit Norbert Kartmann, MdL,
Vorsitzender der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag



Wie kann verhindert werden, dass Burg-Gräfenrode erneut von einer Schlammlawine wie im Jahr 1999 heimgesucht wird? Diese Frage erläuterte der hessische Umwelt-Staatssekretär Frank Gotthardt (CDU) auf Einladung der Karbener Jungen Union mit Karlfred Heidelberg, dem Roggauer Ortsvorsteher (links im Bild). Heidelberg zeigte sich davon enttäuscht, dass die Stadt das zunächst versprochene Rückhaltebecken nicht gebaut hat. Das Becken würde aus seiner Sicht einen wesentlich größeren Schutz bieten als das stattdessen für rund 800.000 Euro gebaute 80er Kanalrohr.

Die Homepage des CDU-Stadtverbandes finden Sie unter:

<http://www.cdu-karben.de>

So könnte der Verkehr besser rollen

Mir redde drüwer mit Dr. Stefan Zahradnik

Die Nerven von Autofahrern und Anwohnern liegen blank: Wegen kurz-sichtiger Verkehrsplanung von Rot-Grün quälen sich täglich Tausende von Fahrzeugen durch die engen Ortskerne und werden von etlichen Ampeln aufgehalten. Die CDU steht für den Bau von Nordumgehungen und B 3a. Im Juni hat sie Anträge zur Verbesserung der Ampelsteuerungen und Fahrbahnmarkierungen gestellt (wir berichteten). Darüber sprachen wir mit Dr. Stefan Zahradnik, dem Vorsitzenden der Karbener CDU-Fraktion.

IM KLARTEXT: Was ist aus den CDU-Anträgen vom Juni geworden?

ZAHRADNIK: An der Kreuzung am Bahnhof gibt es jetzt längere Linksabbiegerspuren, und an einigen anderen Stellen wurden unklare Markierungen, die zu Verzögerungen und Unfallgefahren führten, in Ordnung gebracht. Aus den Anträgen zur Verbesserung der Ampelsteuerungen ist bisher leider nicht viel geworden.

IM KLARTEXT: Sie fordern eine zusätzliche Grünphase für Rechtsabbieger, die sich aus Okarben, vom Bürgerzentrum und aus Burg-Gräfenrode der L 3205 nähern ...

ZAHRADNIK: Ja, und zwar zu den Zeiten, zu denen ausschließlich die Linksabbieger auf der L 3205, also

der Bahnhofstraße, grün haben. Zurzeit stehen die Rechtsabbieger sinnlos vor roten Ampeln, obwohl der Weg frei wäre. Am Bürgerzentrum soll unser Vorschlag jetzt umgesetzt werden. Für die anderen Kreuzungen ist er an der Mehrheit von Rot-Grün gescheitert. Auch unsere Forderung nach einer stärker verkehrsabhängigen Steuerung hat bisher keine Mehrheit gefunden, aber wir bleiben da am Ball.

IM KLARTEXT: Unverständlich ist für viele Autofahrer auch die Verkehrsführung an den gerade ausgebauten Knotenpunkten. Können Sie den Ärger der Menschen über die Standstreifen verstehen?

ZAHRADNIK: Voll und ganz. Was dort geschieht, ist der absolute Irrsinn, zurückzuführen auf eine unsinnige Gesetzgebung des Bundes, auch durch Rot-Grün regiert. Die CDU-Fraktion hat sofort die Straßenverkehrsbehörde des Wetteraukreises angeschrieben, denn sie kann zur Verkehrssicherheit eine Änderung der Markierungen anordnen. Dann wurde noch ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet.

Ich hoffe, dass wir bald durchgängig vier Spuren haben werden.

Ausgebremst:

Verkehrsexperte erhielt Redeverbot

Nicht auf selbst ernannte, sondern auf wirkliche Verkehrsexperten sollte man hören, forderte Erster Stadtrat Hans Puchtinger (SPD) vollmundig während der ersten Beratung des CDU-Antrags zur Verbesserung der Ampelsteuerung. Mitgebracht in die Sitzung des zuständigen Ausschusses hatte er den Leiter des städtischen Amtes für Verkehrsplanung, Ekkehard Böing. Doch der Verkehrsexperte wurde von Puchtinger selbst ausgebremst. Als nämlich der Stadtverordnete Mario Beck (CDU) an Böing die Frage richtete, was dieser von dem gerade diskutierten CDU-Vorschlag halte, weigerte Puchtinger sich, das Rederecht des Magistrats an Böing zu delegieren. Becks Kollege Dr. Stefan Zahradnik wollte sich damit nicht zufriedengeben und beantragte, Böing als Sachverständigen zu hören. Ein entsprechender Beschluss des Ausschusses hätte Böing die Möglichkeit gegeben, sich zu dem CDU-Vorschlag zu äußern. Aber SPD und Grüne lehnten den Antrag mit ihrer Mehrheit kurzerhand ab. Was sagte doch der Erste Stadtrat zu Beginn der Diskussion? Man solle auf die wirklichen Verkehrsexperten hören? Dies war wohl wieder einmal nicht mehr als nur ein Lippenbekenntnis. Kein Wunder, dass Karben im Stau steht ...

Die CDU-Anträge, das Protokoll der zugrunde liegenden Ortsbesichtigung und das Schreiben an die Straßenverkehrsbehörde finden Sie unter:

<http://www.im-klartext.de>



Frohe Weihnachten

Merry Christmas, Joyeux Noel, Feliz Navidad, Buon Natale, iyi yılın Kutluolsun, Zalige Kertfeest, Hartelijke Kerstroeten, Boze Narodzenie, Gledelig Jul, Boas Festas, Sarbatori vesele, God Jul, Hristos Razdajetsja, Sretan Bozic, Srecen Bozic, Nadolig Llawen, Hauskaa Jouluua, Eftihismena Christougenna, Nordlig mhaith chugnat, Feliz Natal, Sheng Tan Kuai Loh

wünscht Ihnen

Ihr CDU-Stadtverband Karben